

Bin hohes Verantwortungsbewußtsein zeichnet die Genossen Hans Stüwe (links) und Helmut Sommerfeld (rechts) aus der LPG Pflanzenproduktion Kavelstorf im Kreis Rostock-Land — auf dem Foto im Gespräch mit Parteisekretär Martin Jais — aus. Vom zeitigen Frühjahr bis in den späten Herbst hinein beliefern sie die LPG Tierproduktion Kavelstorf und Prisannewitz zweimal täglich mit frischem Grünfütter.

Foto: Rainer Schulz



des wissenschaftlich-technischen Fortschritts wie die Anwendung schlagbezogener Normative für alle Kulturen, die Einhaltung der agrotechnischen Termine von der Bestellung bis zur Ernte, die Steigerung der Bodenfruchtbarkeit durch regelmäßige Zufuhr organischer Substanz in Form von Stallung und Gründüngung, die bedarfsgerechte Versorgung der Tierbestände mit Futter und den Aufbau eines Pflegestützpunktes für Maschinen.

Schlagbezogene Normative

Mancher könnte einwenden, daß diese Maßnahmen keine neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse betreffen. Darüber haben wir in der Mitgliederversammlung unserer Grundorgani-

sation auch diskutiert. Unsere Parteileitung meint, daß die Anwendung der wissenschaftlich-technischen Erkenntnisse nichts mit ungewissen Experimenten, sondern mit der Nutzung wissenschaftlich begründeter und in der Praxis bewährter Methoden zu tun hat. Dafür wird die Parteiorganisation unter den LPG-Mitgliedern ihre Arbeit verstärken. Nicht umsonst hat die 8. Tagung des Zentralkomitees unserer Partei auf den hohen Rang der agronomischen Disziplin hingewiesen.

Unsere Grundorganisation betrachtet die Erarbeitung und Anwendung schlagbezogener Normative als wichtigste Maßnahme zur Steigerung der Erträge. Die Normative beinhalten auf der Grundlage der Empfehlungen der Wissenschaft und unserer eigenen Erfahrungen exakte

'IL.O.S tj? rD \ \$ f €

zur Zeit noch nicht möglich. Im Ergebnis dieser Aussprache wurden vom Sekretariat der Kreisleitung auch Hinweise gegeben: Die Einrichtungen des Gesundheitswesens, insbesondere das Betriebsgesundheitswesen, sind noch aktiver in die territoriale Rationalisierung einzubeziehen. Die territorial vorhandenen Möglichkeiten sind nach Abstimmung mit den bezirksgeleiteten Einrichtungen noch besser zu nutzen, um die Leistungen im Betriebsgesundheitswesen weiter zu steigern, um die Gesundheit und Arbeitskraft der Werktätigen zu erhalten. Die guten persönlichen

Kontakte der Parteisekretäre, der Ärztlichen Direktoren, Chefärzte, Betriebsdirektoren und BGL-Vorsitzenden werden noch weiter entwickelt. Die Parteileitungen der Bezirkspoliklinik und der Produktionsbetriebe werden ihre Erfahrungen über Probleme der Parteiarbeit und über bessere Methoden der politischen Massenarbeit austauschen. Als prinzipielle Schlußfolgerung ergab sich, daß die Entwicklung des Gesundheitswesens mehr als bisher aus der Sicht zu sehen ist, daß sich aus der dynamischen Entwicklung und aus dem Leistungsanstieg unserer Volks-

wirtschaft auch neue Anforderungen an das Gesundheitswesen ergeben. Deshalb wird eine Konzeption, die über 1980 hinausführt, ausgearbeitet.

Der Arbeitsbesuch ist eine bewährte Methode des Sekretariats unserer Kreisleitung. Er wurde von den Mitarbeitern der Poliklinik Süd als ein weiterer Beweis der vertrauensvollen Beziehungen der Partei und des Staates zu unseren Ärzten und Schwestern gewertet und festigte das gute Verhältnis zueinander.

Bärbel Kramp
Sekretär der Kreisleitung der SED
Schwerin-Stadt